

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EDTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum: 29.10.2019
Geschäftszeichen:
III 34-1 6.20-332/19

Seite 2 von 9 | 29. Oktober 2019

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/ Allgemeine Bauartgenehmigung

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/
Allgemeine Bauartgenehmigung
Nr. Z-6.20-1953

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

Geltungsdauer
vom: 2. November 2019
bis: 2. November 2022

Nummer:
Z-6.20-1953

Antragsteller:
diaplan
Imenausbau GmbH
Görlicher Straße 21
83395 Freilassing

Gegenstand dieses Bescheides:
T 30-1-FSA "System Diaplan" bzw.
T 30-1-RS-FSA "System Diaplan" bzw.
T 30-2-FSA "System Diaplan" bzw.
T 30-2-RS-FSA "System Diaplan"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen/
genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst neun Seiten und zwei Anlagen

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

1.1.1 Zulassungsgegenstand ist der Feuerschutzabschluss "System Diaplan" als einflügelige bzw. zwei-flügelige Konstruktion, die wahlweise ggf. mit Oberteil hergestellt werden darf.

Der jeweilige Zulassungsgegenstand erfüllt die Anforderungen

- an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5¹ und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, dichtschießender und selbstschießender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2), oder
- an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5¹ sowie an einen Rauchschutzabschluss nach DIN 18095-1² und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, rauchdichter und selbstschießender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.3).

Der jeweilige Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Flügel(n) und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen und ggf. dem Oberteil (siehe Anlage 1).

Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus Stahlprofilrahmen und Holzwerkstoffen. Der/Die Flügel darf/dürfen mit Glasteile hergestellt werden. Das Oberteil wird verlastet.

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Anmassungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A³).

1.1.3 Feuerschutzabschlüsse nach der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften zum Verschießen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden Innenwänden.

Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen mit Oberteil insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe im Bereich der Wände notwendiger Flure bzw. notwendiger Treppenträume, entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Verwendung in Innenwänden/Bauteilen im Innenbereich nachgewiesen. Nachweise zum Wärme- und/oder Schallschutz sowie weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht ebracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

Der Feuerschutzabschluss darf nur in trockenen Räumen verwendet werden

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Einbau

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wänden/Bauteile gemäß Abschnitt 3.2 eingebaut/angeschlossen werden

¹ DIN 4102-5:1977-09

² Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen: Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Festschachtwänden und gegen Feuer weisende Vorrichtungen, Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

³ DIN 18095-1:1988-10

⁴ Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und - soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird - den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B⁴) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.3 angegeben.

Änderungen sind nur zulässig, wenn sie die Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses nicht wesentlich beeinflussen (Anlage 2/siehe Abschnitt 4.4).

1.2.2 Feststellanlage

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Anwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung bzw. allgemeine Bauartgenehmigung nachgewiesen ist.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften

2.1.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschießend", wurde nach DIN 4102-5¹ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1634-1²) in Verbindung mit DIN 4102-18³ bestimmt.⁷ Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Prüfzyklen unterzogen.

2.1.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie bei zwei-flügeligen Feuerschutzabschlüssen zusätzlich mit einer im Mittelfalz angeordneten, dauerelastischen Dichtung⁸ zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

Der Feuerschutzabschluss gilt damit im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschießend".

2.1.3 Rauchdichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung⁸ in Verbindung mit einer Bodendichtung zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden. Im Mittelfalz von zwei-flügeligen Feuerschutzabschlüssen muss zusätzlich eine dauerelastische Dichtung⁸ angeordnet sein.

Der Feuerschutzabschluss gilt damit im bauaufsichtlichen Sinne als "rauchdicht".

2.1.4 Profile

Für den Feuerschutzabschluss sind spezielle Stahlprofile der Firma Diaplan Innenausbau GmbH, Freilassing, nach Abschnitt 2.2.1.1 zu verwenden.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A³ einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzanlagen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde

⁴ Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung

⁵ Feuerwiderstandsprüfung für Tür- und Abschlussvorrichtungen Teil 1: Feuerschutzabschlüsse

⁶ DIN 4102-18:1981-03

⁷ Brandsverhalten von Baustoffen und Bauteilen, Nachweis der Eigenschaft "selbstschießend" (Dauerfunktionprüfung)

⁸ Gutachten, die eine Übermittlung mit den gemäß Prüfungen zu erwartenden Ergebnissen beinhalten, wurden für die Bewertung der Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses ebenfalls berücksichtigt. Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

Die Stahlprofile für den Feuerschutzabschluss sind entsprechend den Angaben in den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Unterlagen herzustellen.

2.2.1.2 Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Geräte einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese den Bestimmungen der dafür erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (U-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild, aus Stahlblech erfolgen, das die folgenden Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 30-1-FSA "System Diaplan"^a bzw. T 30-1-RS-FSA "System Diaplan"^a bzw.
- T 30-2-FSA "System Diaplan"^a bzw. T 30-2-RS-FSA "System Diaplan"^a
- Übereinstimmungszeichen (U-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z 6.20-1953
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
 - Herstellwerk⁹
 - Herstellungszeit⁹

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes siehe Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit diesem Beschrieb erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B¹⁰ bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung)
- Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile,
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Scheiben, Dichtungen).
- Hinweise bezüglich der Anwendung von Feststellanlagen.

2.3 Übereinstimmungsbestätigung

2.3.1 Allgemeines

2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzanlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzanlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen der von diesem Beschrieb erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204¹².

2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen der von diesem Beschrieb erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes

⁹ Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem lautstarken U angebracht werden.

¹⁰ DIN EN 10204:2005 01 Metallsche Erzeugnisse - Arten von Prüfbescheinigungen

Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen:

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (U-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von diesem Beschrieb erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A³ entsprechen. Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden genannten Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen:

- Beschreibung und Überprüfung des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
 - Kontrolle und Prüfungen, die während der Herstellung durchzuführen sind
 - Nachweise und Prüfungen, die am fertigen Bauprodukt durchzuführen sind
- Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen der von diesem Beschrieb erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich des dazu hinterlegten Dokumentes A³ und dem hinterlegten Dokument B¹⁰ zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsanlagen ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen. Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:
- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile.
 - Art der Kontrolle oder Prüfung
 - Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials bzw. der Bestandteile.
 - Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
 - Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Ersprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A³ der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B^{3,4} sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht. Im Rahmen der Fremdbewertung ist auch zu überprüfen, dass Baustoffe/Bauteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie die jeweils geforderte Übereinstimmungserklärung vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubeinbauten, Brandschutzanlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdbewertung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden⁵.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdbewertung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

3.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut werden/An Bauteile anschließen, die den nachfolgenden Bestimmungen entsprechen.

Beim Einbau des Feuerschutzabschlusses bleiben die Nachteile der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der angrenzenden Wände unberührt.

3.2 Wände/Bauteile

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden/Bauteilen nachgewiesen.¹¹ Bei der Anwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

3.2.1 Der Feuerschutzabschluss ist in mindestens

- 115 mm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1¹² in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA¹³ und DIN EN 1996-2¹⁴ in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA¹⁵ aus Mauersteinen nach DIN EN 771-1¹⁶ in Verbindung mit DIN 20000-401¹⁷ oder DIN 105-100¹⁸ bzw. DIN EN 771-2¹⁹ in Verbindung mit DIN 20000-402²⁰ mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 sowie mit Normalmauermörtel nach

- 11 Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung.
- 12 DIN EN 1996-1-1:2010-12 Eurocode 6 - Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk.
- 13 DIN EN 1996-1-1/NA:2012-05 Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk.
- 14 DIN EN 1996-2:2010-12 Eurocode 6 - Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk.
- 15 DIN EN 1996-2/NA:2012-01 Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Ausführung von Mauerwerk.
- 16 DIN EN 771-1:2015-11 Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel.
- 17 DIN 20000-401:2017-01 Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1:2015-11.
- 18 DIN 105-100:2012-01 Mauerziegel - Teil 1:30 Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften.
- 19 DIN EN 771-2:2015-11 Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine.
- 20 DIN 20000-402:2017-01 Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2:2015-11.

DIN EN 998-2²¹ in Verbindung mit DIN V 20000-412²² mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN V 18580²³ mindestens der Mörtelgruppe II,

- oder
- 100 mm dicke Wände oder an entsprechenden Decken aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1²⁴ in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA²⁵ (Die inklaiven Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1²⁴ in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA²⁵ und NDP Zu E.1 (2) sind zu beachten.) einzubauen.

3.2.2

Der Feuerschutzabschluss darf auch an bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90 - nach DIN 4102-4²⁶ Tabelle 7.6 angeschlossen werden, sofern diese wiederum über ihre gesamte Länge bzw. Höhe an raumabschließende, mindestens ebenso feuerwiderstandsfähige Bauteile angeschlossen sind.

3.3 Übereinstimmungserklärung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Die bauausführende Firma, die den Feuerschutzabschluss eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung abgeben (s. § 16 a Abs. 5, 21 Abs. 2 MBO²⁷). Sie muss schriftlich erfolgen und außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:

- Z-6.20-1953
 - Einbau: T 30-1-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-1-RS-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-2-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-2-RS-FSA "System Diaplan"
 - Name und Anschrift der bauausführenden Firma
 - Bezeichnung der baulichen Anlage
 - Datum der Errichtung/der Fertigstellung
 - Ort und Datum der Ausstellung der Erklärung sowie Unterschrift des Verantwortlichen
- Die Übereinstimmungserklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhandigen.

4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

4.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßen Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung, keine Verschmutzung, Instandhaltung).

4.2 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

- 21 DIN EN 998-2:2010-12 Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 2: Mauermörtel.
- 22 DIN V 20000-412:2004-03 Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörtel nach DIN EN 998-2:2010-12.
- 23 DIN V 18580:2007-03 Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften.
- 24 DIN EN 1992-1-1:2011-01 Eurocode 2 - Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau.
- 25 DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04 Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau.
- 26 DIN 4102-4:2016-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Schutzbauteile.
- 27 nach Landesbauordnung

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/
Allgemeine Bauartgenehmigung
Nr. Z-6.20-1953

Seite 9 von 9 | 29. Oktober 2019

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

4.3 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller/Hersteller eine schriftliche Wartungsanleitung zur Verfügung zu stellen.

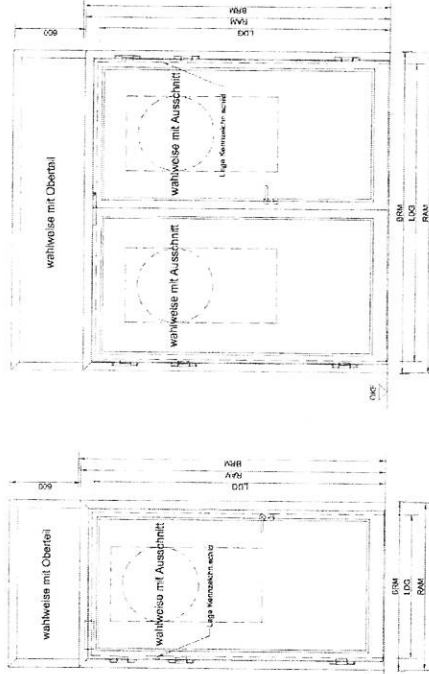
Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln)

4.4 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten und allgemeinen Bauartgenehmigung eingebauten Feuerschutzabschlüssen sind - ohne weiteren Nachweis - die in Anlage 2 aufgelisteten Änderungen und Ergänzungen möglich.



Maja Tiemann
Abteilungsleiterin



Einfachflügel dargestellt: Anschlagsrichtung DIN links
Anschlagsrichtung DIN rechts spiegelsymmetrisch
Doppelstiel dargestellt: Anschlagsrichtung DIN links
Anschlagsrichtung DIN rechts spiegelsymmetrisch
Dargestellt ohne Bekleidung

Feuerschutzabschluss	Baurichtmaß BRM (mm)	Gangflügel GF (mm)	Lichter Durchgang LDG (mm)	Rahmendaßmaß RAM (mm)
T30-1-FSA, T30-1-RS-FSA	Breite B vor/bis 830/1489 Höhe H vor/bis 1750/2505	Breite B vor/bis 740/1379 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 680/1319 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 820/1459 Höhe H vor/bis 1745/2500
T30-1-FSA, T30-1-RS-FSA mit Oberfl.	Breite B vor/bis 830/1489 Höhe H vor/bis 1750/2505	Breite B vor/bis 740/1379 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 680/1319 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 820/1459 Höhe H vor/bis 1745/2500
T30-2-FSA, T30-2-RS-FSA	Breite B vor/bis 1375/2300 Höhe H vor/bis 1750/2505	Breite B vor/bis 740/1379 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 680/1319 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 820/1459 Höhe H vor/bis 1745/2500
T30-2-FSA, T30-2-RS-FSA mit Oberfl.	Breite B vor/bis 1375/2300 Höhe H vor/bis 1750/2505	Breite B vor/bis 740/1379 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 680/1319 Höhe H vor/bis 1675/2430	Breite B vor/bis 820/1459 Höhe H vor/bis 1745/2500

Wandanschlüsse des Feuerschutzabschlusses bei Rauchschutz immer mind.
einseitig versenken
mit Brandschutz bei Türen in Flucht- und Rettungswegen als Fluchtwegbreite nur
die Durchgangsbreite des Gangflügels zu Verfügung (nicht der Vollpanik)
Selbstschließung mit Türschlißer

T 30-1-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-1-RS-FSA "System Diaplan" bzw.
T 30-2-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-2-RS-FSA "System Diaplan"

Ansicht

Anlage 1

Die folgenden Änderungen und Ergänzungen dürfen - in Abstimmung mit dem Antragsteller dieses Beschlusses - an nach diesem Bescheid hergestellten und bereits eingebauten Feuerschutzabschlüssen durchgeführt werden:

- Anbringung von Kontakten, z. B. Magnetkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können, oder -oberfläche in die Schlosstasche ein).
- Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbst verriegelndes Schloss mit Falle¹, sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am Schließblech und am Türblatt nicht erforderlich werden. Anzahl und Lage der Verriegelungspunkte müssen eingehalten werden.
- Einbau optischer Spione, wobei die Kernbohrung im Türblatt den Durchmesser von 15 mm nicht überschreiten darf.
- Anschrauben, Ankleben oder Aufkleben von Hinweis Schildern auf dem Türblatt.
- Anschrauben oder Aufkleben von Streifen (etwa bis 250 mm Breite bzw. Höhe), angebracht bis maximal in Drückerrhöhe, aus max. 1,5 mm Blech, z. B. Tritt- oder Kantenschutz.
- Anbringung von Schutzstangen, sofern geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
- Aufkleben von Leisten aus Holz, Kunststoff, Aluminium, Stahl in jeder Form und Lage auf Glasscheiben.
- Aufkleben und Nägeln von Holzleisten bis ca. 60 mm x 30 mm bei Feuerschutzabschlüssen aus Holz, jedoch max. 12 dm² je Seite, sowie Anbringung von Zierleisten auf Holzargen.
- Anbringung von Halteplatten für Haftmagnete von Feststellanlagen² an den im Türblatt vorhandenen Befestigungspunkten.

Grundsätzlich gilt bei Rauchschutzzeigenschaft, dass die Spalte und Anschlüssen des Feuerschutzabschlusses dauerelastisch zu versiegeln sind. Alle Fugen des Feuerschutzabschlusses, der Zarge und der Einbauteile sind mit mindestens normalentflammbaren Baustoffen zu verschließen.

- ¹ mit (allgemeiner) bauaufsichtlichem Verankerungsnachweis
- ² mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung bzw. allgemeiner Bauartgenehmigung

T 30-1-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-1-RS-FSA "System Diaplan" bzw.
T 30-2-FSA "System Diaplan" bzw. T 30-2-RS-FSA "System Diaplan"

Zulässige Änderungen und Ergänzungen

Anlage 2

Übereinstimmungszertifikat

NRW02-12 9718-01

(Version 04)

Hiermit wird gemäß § 24 Abs. 3 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung - BauO NRW) vom 21.07.2018 (GV. NRW. 2018, S. 421), bestätigt, dass das Bauprodukt

**T 30-1-FSA „System Diaplan“ bzw. T 30-1-RS-FSA „System Diaplan“ bzw.
T 30-2-FSA „System Diaplan“ bzw. T 30-2-RS-FSA „System Diaplan“**

des Herstellers

Diaplan Innenausbau GesmbH

Görlitzer Str. 21
D 83395 Freilassing

hergestellt im Herstellwerk

Diaplan Innenausbau GesmbH

Görlitzer Str. 21
A-9611 Nötsch

nach den Ergebnissen der werkseigenen Produktionskontrolle und der von der bauaufsichtlich anerkannten Überwachungsstelle

Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen (NRW02)

Marsbruchstr. 186
DE 44287 Dortmund

durchgeführten Fremdüberwachungen den Bestimmungen der

**allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen
Bauartgenehmigung Nr. Z-6.20-1953 vom 29.10.2019**

entspricht.

Das Zertifikat ist gültig vom **02.11.2019** bis **02.11.2022**.

Dortmund, 04.02.2020

im Auftrag

J. K. S. V. M.
Dipl.-Ing. Klasing
Leiter der Zertifizierungsstelle

Dieses Zertifikat umfasst 1 Seite und ersetzt das Zertifikat Nr. NRW02-12 9718-01, Version 03 vom 30.11.2017

3 Durchführung der Prüfung

Die Durchführung erfolgte nach dem im Forschungsbericht der Bau Nr. 390

„Sicherheitsliche Gestaltung von Turnhallenwänden durch Abpolsterung“ beschriebenen Verfahren, (akkreditiertes Prüfverfahren nach DIN EN ISO/IEC 17025; siehe DAR-Urkunde DAP-PL-2907.07, Anlage).

Die Prüfung wurde bei Raumtemperatur nach DIN 50 014 (23/50-2) durchgeführt.

4 Prüfergebnisse

In der nachfolgenden Tabelle 1 sind die Mittelwerte der Messergebnisse zusammengestellt und dem Anforderungsprofil des BAGUV für den Prallschutz gegenübergestellt (GS-SKB-04/-5 85).

Tabelle 1


Prüfung gemäß FA Bau Nr. 390	Messergebnisse (Mittelwerte)	Anforderungen BAGUV (GS-SKB-04/5.85)
Kraftabbau KA	KA ₅₅ = 77,2 % KA ₂₂ = 75,8 %	min. 60 % min. 60 %
Ballreflexion BR	Br = 92 %	min. 90 %
Ballwurf- sicherheit BWS	Ballwurfsicher nach DIN 18032 Teil 3	Ballwurfsicher nach DIN 18032 Teil 3

5 Zusammenfassung


Grundlage der Beurteilung ist das Anforderungsprofil des BAGUV für den Prallschutz (GS-SKB-04/5.85).

Diese Anforderungen werden von dem geprüften Prallwandsystem erfüllt.

Die Überwachung ist in der Beilage 3 dokumentiert.


Schmid
Sachbearbeiter



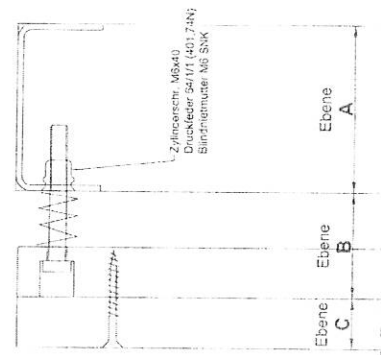
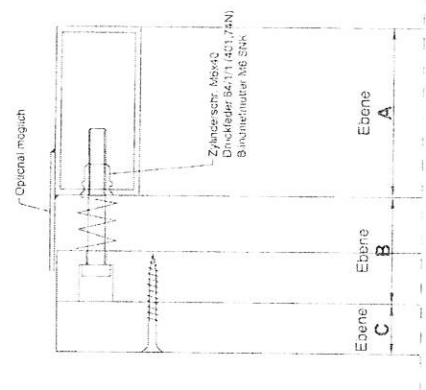
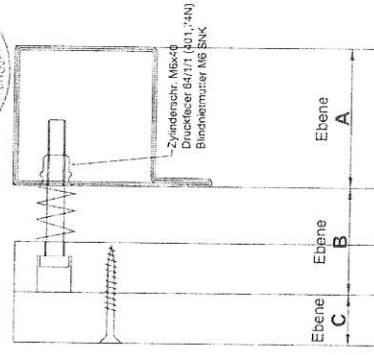
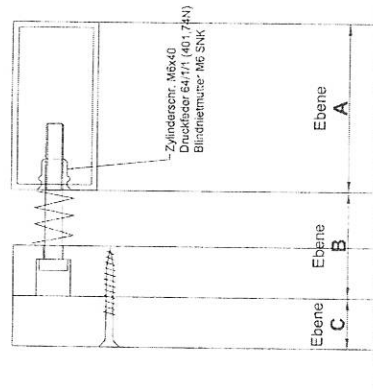

Dipl.-Ing. Knauf
Referatsleiter

901 1788

Prallwand Diaplan Q1

6 Messergebnisse
Tabelle 2

Prüfung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Mittel- werte	
Kraftabbau	KA ₅₅ %	80,1	82,7	79,6	77,9	80,2	76,7	70,2	79,1	74,6	71,0	77,2
	KA ₂₂ %	78,9	81,8	79,1	76,4	78,7	72,3	72,1	77,7	71,4	69,8	75,8
Ballreflexion	BR %	91	92	91	92	91	92	93	91	92	93	92
Ballwurfsicher- heit BWS	Ballwurfsicher nach DIN 18 032 Teil 3											








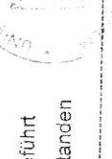


Das elastische Prallwandsystem

„diaplan Q1“




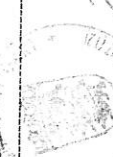


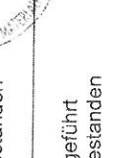



Überwachungsgrundlage PÜP-Nr. 170021

wird von der MPA fremdüberwacht.

Erstprüfung 2007	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2008	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2009	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2010	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2011	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2012	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2013	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2014	durchgeführt und bestanden	

Überwachung

901 1788/Sc/Kf vom 24.05.2007

Regelprüfung 2014	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2015	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2016	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2017	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2018	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2019	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2020	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2021	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2022	durchgeführt und bestanden	
Regelprüfung 2023	durchgeführt und bestanden	



diaplan Innenausbau GesmbH
Görlitzer Strasse 21
83395 Freilassing

Bitte senden Sie Ihre Zuschriften unter Angabe unseres Aktenzeichens an die Materialprüfungsanstalt und nicht an einzelne Mitarbeiter/innen.

Aufgrund Ihrer Anfrage zu den Prüfkörperabmessungen für Sporthallenböden, sowie Holzprallwandsystemen wollen wir wie folgt Stellung nehmen:

Prüfmuster zur Erlangung einer positiven Zertifizierung müssen auf das jeweilige Prallwand- oder Bodensystem abgestimmt werden.

Die Mindestgrößen für die Eignungsprüfung belaufen sich bei Sporthallenböden auf 3,5 m x 3,5 m, bei Holzprallwandsystemen auf 2 m x 2 m.

Selbstverständlich müssen die Prüfkörper in der Regel nicht in der zu verbauenden Größe aufgebaut werden, was ja bei Laborprüfungen sowieso nicht möglich ist.

Aufgrund der festgelegten Größen der Prüflinge wird sichergestellt, dass die ermittelten Ergebnisse ohne Einschränkung auf größere Bauteile übertragbar sind.

Dies gilt für Sportböden und Prallwandsysteme gleichermaßen, sowie für Türen und Tore oder andere Einbauteile, die mit einem Prallwandbelag ausgerüstet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Materialprüfungsanstalt Universität Stuttgart

~~Schmid~~
Sachbearbeiter

Nach DIN EN ISO/IEC 17025 durch die DAP Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für die folgenden ausgetragenen Privatanalysen (DAR-Reg.-Nr.: DAP-01-2007-99). Zusätzliches Akkreditierungsspektrum nach DIN EN ISO/IEC 17025 für die folgenden akkreditierten Prüfverfahren (DAP-Reg.-Nr.: DAP-02-2007-99). Vom DIN erkannte Prüf-Stelle, die ISO 9001:2008 erfüllt.

D-7068 Stuttgart (Vanningen)
Materialeigenschaften Universität Stuttgart
Postfach 10 15 50
70503 Stuttgart
Telefon (0711) 685-62739
Telefax (0711) 685-62765
E-Mail: info.mpa.uni-stuttgart.de

Beck's-Mittelwegstraße (BW) Bank Stuttgart
Konto Nr. 100 000 000 000 000 30
IBAN DE44 6002 0002 0034 1111 00
BIC: BFSW3333
SWIFT-Konto: BWKDE333000



**Bremer
Umweltinstitut**

Diaplan Stahl + Holz Innenausbau GmbH
z.Hd. Frau Sandra Hoff
Görlitzer Straße 21
83395 Freilassing

AZ: H 6100 FM
19.06.2012

Sehr geehrte Frau Höfl,
anbei erhalten Sie den Analysenbericht über die Emissionsprüfung des Musters, der von Ihnen hergestellten Sporthallenprallwand.

Die Emissionsprüfung erfolgte beziehend auf die DIN-Grundsätze für die gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten in Anlehnung an die Prüfvorgaben für Sportbodenbeläge. Es wurde die NIK-Liste vom Mai 2010 zu Grunde gelegt.

Bezugnehmend auf die Auswertung mittels ADAM-Maske kombinieren folgende Bewertungsgrößen (Anforderungen nach 3 und nach 28 Tagen) der Untersuchung ermittelt werden:

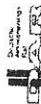
Nach 3 Tagen		Nach 28 Tagen	
	0,428 mg/m ³	≤ 10 mg/m ³	Ja
	0,000 mg/m ³	≤ 0,01 mg/m ³	Ja
	0,375 mg/m ³	≤ 1,0 mg/m ³	Ja
	0,000 mg/m ³	≤ 0,1 mg/m ³	Ja
	0,802	≤ 1	Ja
	0,043 mg/m ³	≤ 0,1 mg/m ³	Ja
	0,000 mg/m ³	≤ 0,001 mg/m ³	Ja

Das Produkt „Sporthallenprallwand“ erfüllt auf Basis dieser Emissionsuntersuchung die Anforderungen an die Emissionen von VOC und SVOC nach dem Prüf- und Bewertungsschema des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) nach 3 und nach 28 Tagen.

Mit freundlichen Grüßen
Bremer Umweltinstitut

Dr. Heidrun Hofmann,
Chemikerin

Anlagen: ANALYSENBERICHT



Fehrenheiderstr. 1
D-20359 Bremen
Fon +49(0)421 7 66 85
Fax +49(0)421 7 1404
mailto:maedchen@univ-umwelt.at
www.bremse-univ-umwelt.de

Diaplan punktgehaltene Glasprallwand

Prüfzeugnis Firma

diaplan Innenausbau Gesellschaft M.B.H.
A-9020 Klagenfurt
Prüfung einer elastischen Glasprallwand
nach dem Anforderungsprofil des BAGUV

Datum des Prüfzeugnisses : 05.02.2004
Auftrag : 55150/904 211-1Sc/C
Textseiten : 4
Beilagen : 3

Die eide Textseite und die Beilagen sind mit unseren Christsegei versehen. Die Verantwörtung und Verantwortlichkeit des Bereiches in-
gekauften Wirtat sowie die Verantwortung zur Wartung ist nur mit unserer schriftlichen Genehmigung und nur innerhalb eines Zeitraumes
von 2 Jahren nach der Ausstellung zulässig. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Stuttgart.

diaplan Innenausbau Gesellschaft M.B.H.
Kaufmannsgasse 5

A-9020 Klagenfurt

Unsere Zeichen : 55150/904 211-1/Sc/C
Betreff : Prüfung einer elastischen Glasprallwand

Wir wurden von der Firma diaplan Innenausbau (Klagenfurt Österreich) mit der Prüfung der
„diaplan punktgehaltenen Glasprallwand“

gemäß dem Anforderungsprofil des BAGUV (Bundesverband der Unfallversicherersträger
der öffentlichen Hand e.V.) für den Prallschutz (GS-SKB-04./5.85 Ergänzung 1997) beauf-
tragt.

Die Prüfung wurde am 27.09.2000 durchgeführt.

1. Beschreibung des Prallwandaufbaus

Das geprüfte Prallwandelement hatte die Abmessungen von rd. 2000 mm x
2000 mm.

Die Vorderseite der Prallwand bestand aus zwei 10 mm dicken Einscheibensicherheits-
gläsern (ESG) mit den Abmessungen 2000 mm x 1500 mm sowie 2000 mm x 494 mm.

Die Unterkonstruktion bestand aus einem umlaufenden Stahlprofilrahmen (100 mm x
50 mm x 2,5 mm).

Mit einer lichten Weite von 368 mm war in Längsrichtung zusätzlich ein Stahlprofil mit den
selben Massen eingeschweißt.

Auf diese Stahlprofile waren Birkesperrholzplattenstreifen federnd gelagert.

Zwischen diesen Sperrholzplattenstreifen und dem Stahlprofilrahmen waren 12 mm dicke Elastikpads aus PE-Schaum (Kennwerte hinterlegt) mit Lochstanzung eingesetzt.

Die Befestigung mit dem Profilstahlrahmen erfolgte zweimal pro Befestigungspunkt im Abstand von 62 mm mit Zylinderkopfschrauben, die über Einriemuttern mit dem Rahmen verschraubt waren.

Der Abstand der doppelten Befestigungspunkte untereinander betrug 688 mm.

Die ESG-Verglasung war mit Punkthaltern im Abstand von 1490 mm auf die Unterkonstruktion geschraubt.

Zur Abdeckung der Konstruktionsfuge war ein Sperrholzstreifen mit Lippendichtung im Abstand von ca. 12 mm zu den elastischen Sperrholzstreifen eingebaut.

2. Durchführung der Prüfung

Die Durchführung der Versuche erfolgte nach den im Forschungsbericht der Bau Nr. 390 „Sicherheitliche Gestaltung von Turnhallenwänden durch Abpolsterung“ beschriebenen Verfahren.

Die Prüfung wurde bei Raumtemperatur nach DIN 50 014 (23/50-2) durchgeführt.

3. Versuchsergebnisse

In der nachfolgenden Tabelle sind die Mittelwerte der Messergebnisse zusammengestellt und dem Anforderungsprofil des BAGUV für den Prallschutz gegenübergestellt (GS-SKB-04/-5.85).


Prüfung gemäß FA Bau Nr. 390	Messergebnisse (Mittelwerte)	Anforderungen BAGUV (GS-SKB-04/5.85)
Kraftabbau	$Ka_{55} = 69,8 \%$	min. 60 %
Ballreflexion BR	$Ka_{22} = 65,5 \%$	min. 60 %
Ballwurf- sicherheit	$Br = 91 \%$ ballwurfsicher nach DIN 18032 Teil 3	min. 90 % ballwurfsicher nach DIN 18032 Teil 3

4. Beurteilung

Grundlage der Beurteilung ist das Anforderungsprofil des BAGUV für den Prallschutz (GS-SKB-04/5.85).

Diese Anforderungen werden von dem geprüften Verglasungselement erfüllt.

Die Überwachung ist nachfolgend dokumentiert.

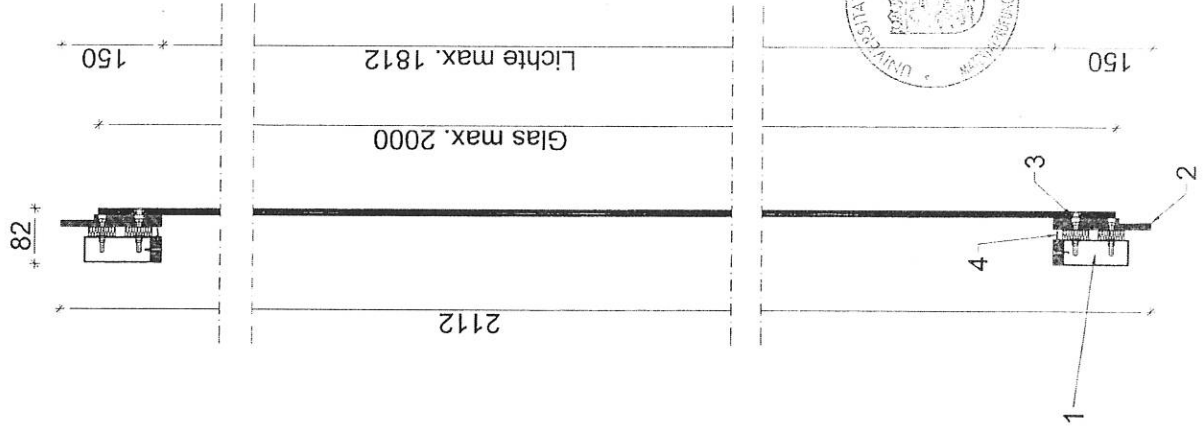
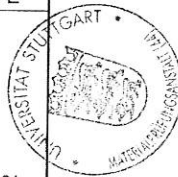

Schmid
Sachbearbeiter




Dipl.-Ing. Knauf
Referatsleiter

5. Messergebnisse

Prüfung	1	2	3	4	5	Mittel- werte
KA ₅₅ %	68,2	74,1	62,3	72,8	71,5	69,8
Kraftabbau KA ₂₂ %	62,5	67,0	64,5	67,1	66,3	65,5
Ballreflexion BR %	92	91	92	91	91	91
Ballwurfsicher- heit	ballwurfsicher nach DIN 18 032 Teil 3					ballwurfsicher nach DIN 18032 Teil 3
BWS						



TELEFAX


MPA MPA STUTTGART
 Otto-Graf-Institut

Materialprüfungsanstalt • Universität Stuttgart

Von: Materialprüfungsanstalt Otto-Graf-Institut • Universität Stuttgart FG 55150 „Sportboden, Sportstättenbau“ Dienstgebäude Pfaffenwäldung 4g D-70569 Stuttgart (Vaihingen) Johannes Schmid Telefon: 0711 / 865-62739 Telefon/Sek.: 865-63359 Fax: 865-62765 E-mail: johannes.schmid@po.uni-stuttgart.de	An: Firma Diaplan Stahl + Holz Innenausbau GmbH 83395 Freilassing FAX Nr: 08654/479682
---	---

Datum: 05.04.2007

Betreff: Ihre Prallwandsysteme nach dem Anforderungsprofil des BAGUV

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bestätigen Ihnen, dass die in unserem Hause geprüfte Prallwand mit der Prüfzeugnis Nr. 46/28652 (Elastische Sporthallenröhre), in Verbindung mit dem Prüfzeugnis 55150/904 211-1 (punktgehaltene Glasprallwand), auf Tür- oder Torelemente aufgebaut und auch in Kombination verwendet werden können.

Es ist auch möglich beide Systeme auf ein Torblatt zu montieren.

Mit freundlichen Grüßen

 Materialprüfungsanstalt, Otto-Graf-Institut
 Universität Stuttgart

 Schmid
 Sachbearbeiter

 Seitenzahl (einschließlich
 dieses Deckblatts) 1

Seite -1-

www.mpa.de

Angaben zur Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlägen

Bieter:	Diaplan Innenausbau GmbH Görlitzer Strasse 21 D 83395 Freilassing	Vergabenummer:	H13a181920	Datum:	16.06.2020
Baumaßnahme: GS Werk / Neubau einer Grundschule im Werksviertel					
0					
Angebot für: Sporthallen - Prallwände					

1.	Angaben über den Verrechnungslohn	Zuschlag %	€/h
1.1	Mittellohn ML einschl. Lohnzulagen u. Lohnerhöhung, wenn keine Lohngleitklausel vereinbart wird		14,18
1.2	Lohnzusatzkosten Sozialkosten, Soziallöhne und lohnbezogene Kosten, als Zuschlag auf ML	50,00%	7,09
1.3	Lohnnebenkosten Auslösungen, Fahrgelder, als Zuschlag auf ML		4,30
1.4	Kalkulationslohn KL (Summe 1.1 bis 1.3)		25,57
1.5	Zuschlag auf Kalkulationslohn (aus Zeile 2.4, Spalte 1)	33,80%	8,64
1.6	Verrechnungslohn VL (Summe 1.4 und 1.5 VL im EFB Preis 2 berücksichtigen)		34,21

2.	Zuschläge auf die Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten	Zuschläge in % auf				
		Lohn	Stoffkosten	Gerätekosten	Sonstige Kosten	Nachunter- nehmerleist.
2.1	Baustellengemeinkosten	2,60	-	-	-	-
2.2	Allgemeine Geschäftskosten	19,20	18,50	18,50	18,50	18,50
2.3	Wagnis und Gewinn	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
2.4	Gesamtzuschläge	33,80	30,50	30,50	30,50	30,50

1) Auf Verlangen sind für diese Leistungen die Angaben zur Kalkulation der(s) Nachunternehmer(s) dem Auftraggeber vorzulegen

SB 160620

Bvh: München, Bildungscampus Freiham, Prallwand

- 3 (Anzahl) Referenzen über die Ausführung von Leistungen in den letzten 3 Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind. Diese Seite ist in notwendiger Anzahl durch den Bieter zu vervielfältigen und auszufüllen.

Bezeichnung des Bauvorhabens

Bauherr, Auftraggeber

Name

Anschrift

Telefonnummer

Ansprechpartner

Vertragliche Bindung

Ort der Ausführung

Ausführungszeitraum

Stichwortartige Benennung des im eigenen Betrieb erbrachten maßgeblichen Leistungsumfanges unter Angaben der ausgeführten Mengen

Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer

Auftragswert der beschriebenen Leistungen in
(brutto)

Stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen, einschließlich der Angaben, ob die Leistung für Neubau/Umbau/Denkmal erbracht wurde

Bildungscampus Freiham in München
Landeshauptstadt München
Herr Prasch
Berg-am-Laim-Str. 47
089/233-0
Herr Prasch
<input checked="" type="checkbox"/> Hauptauftragnehmer
<input type="checkbox"/> ARGE-Partner
<input type="checkbox"/> Nachunternehmer
München
04.09.2018-05.09.2019
Prallwand
3
218.655,50
Prallwand, Tore, Türe, Einbauten

Schriftliche Bestätigung des Auftraggebers



Landeshauptstadt
München
Baureferat
Hochbau
Friedenstraße 40
81960 München

INNENAUSSCHUSS
GÖRLITZER STRASSE 27
D-83395 FREILASSING
TEL.: 08654/47966
FAX: 08654/7066

Datum/Unterschrift/Firmenstempel Auftraggeber
Bewerber/Bieter

Datum/Unterschrift/Firmenstempel

Andreas Dogramaci-Grimm

SB 180620

Bvh: München, Sportpark Freilham, Prallwand, Tribüne

- 3 (Anzahl) Referenzen über die Ausführung von Leistungen in den letzten 3 Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind. Diese Seite ist in notwendiger Anzahl durch den Bieter zu vervielfältigen und auszufüllen.

Bezeichnung des Bauvorhabens

Bauherr, Auftraggeber

Name

Anschrift

Telefonnummer

Ansprechpartner

Vertragliche Bindung

Ort der Ausführung

Ausführungszeitraum

Stichwortartige Benennung des im eigenen Betrieb erbrachten maßgeblichen Leistungsumfanges unter Angaben der ausgeführten Mengen

Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer

Tragswert der beschriebenen Leistungen in Euro (brutto)

Stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen, einschließlich der Angaben, ob die Leistung für Neubau/Umbau/Denkmal erbracht wurde

Sportpark Freilham in München
Landeshauptstadt München
Frau Koch
Friedenstraße 40, D-81160 München
089/233-0
Frau Koch
<input checked="" type="checkbox"/> Hauptauftragnehmer
<input type="checkbox"/> ARGE-Partner
<input type="checkbox"/> Nachunternehmer
München
20.12.2018-01.09.2019
Prallwand, Tribüne
5
1.257.538,01€
Prallwand, Sporthallentüre, Teleskop Tribüne

Schriftliche Bestätigung des Auftraggebers



Landeshauptstadt
München

Baureferat

Hochbau

10.12.19

PL HSE

Datum/Unterschrift/Firmenstempel Auftraggeber
Bewerber/Bieter

DIAPLAN

INNENROSE

GÖRLITZER STRASSE 21

D-83395 FREILASSING

TEL.: 08654/479660

FAX: 08654/70660

Datum/Unterschrift/Firmenstempel

SB 100620

Bvh: Ulm, Mehrzweckhalle Meinloh, Prallwände

- 3 (Anzahl) Referenzen über die Ausführung von Leistungen in den letzten 3 Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenen Leistung vergleichbar sind. Diese Seite ist in notwendiger Anzahl durch den Bieter zu vervielfältigen und auszufüllen.

Bezeichnung des Bauvorhabens
Bauherr, Auftraggeber
Name

Anschrift
Telefonnummer
Ansprechpartner
Vertragliche Bindung

Ort der Ausführung
Ausführungszeitraum

Stichwortartige Benennung des im eigenen Betrieb erbrachten maßgeblichen Leistungsumfanges unter Angaben der ausgeführten Mengen

Zahl der hierfür durchschnittlich eingesetzten Arbeitnehmer

Auftragswert der beschriebenen Leistungen in Euro (brutto)

Stichwortartige Beschreibung der besonderen technischen und gerätespezifischen Anforderungen, einschließlich der Angaben, ob die Leistung für Neubau/Umbau/Denkmal erbracht wurde

Schriftliche Bestätigung des Auftraggebers

Stadt Ulm
Zentrales Gebäudemanagement
Schwambergerstraße 1
89073 Ulm

30.11.2018

Datum/Unterschrift/Firmenstempel Auftraggeber

Mehrzweckhalle Meinloh in Ulm
Stadt Ulm
Herr Spiegel
Schwambergerstr. 1, D-89073 Ulm
0731/161-0
Herr Spiegel
<input checked="" type="checkbox"/> Hauptauftragnehmer
<input type="checkbox"/> ARGE-Partner
<input type="checkbox"/> Nachunternehmer
Ulm
23.07.2018 – 30.09.2018
Prallwände
3
48.580,14€
Prallwände

INNENAUSBAU GMBH
GÖRLITZER STRASSE 21
D-83395 FREILASSING
TEL.: 08654/479660
FAX: 08654/479661

Freilassing, 26.11.18
Datum/Unterschrift/Firmenstempel Bewerber/Bieter